



Bad Flinsberg.

IB
09

BAD/Reg

KSIAŻNICA KARKONOSKA
58-500 Jelenia Góra, ul. Bankowa 27



100153020

1808 0002/05





Ex libris
Walter Seydel
No.
Datum 22. 6. 12



Bad Flinsberg

liegt in einem vom Queis durchflossenen Tale des **Isergebirges**, schlesischen Anteils. Rings um den Ort erheben sich Bergzüge, welche bald mäßiger, bald steiler bis zu 1150 Meter Meereshöhe ansteigen. Die Gemeinde Flinsberg zählt mit der Kolonie Iser 2100 Einwohner, gehört politisch zum Kreise Löwenberg und Regierungsbezirk Liegnitz.

Die wesentlichen Kuranlagen — Oberbrunnen, Kurhaus mit Wandelhalle, Kurplatz und Terrassen, das große Badehaus »Leopoldsbad« und das neue Moorbad »Marienbad« — liegen 520—530 Meter über dem Meere; der Niederbrunnen mit anschließender Wandelhalle und das »Ludwigsbad« befinden sich tiefer, 470 m, am Ufer des Queis. Von den Logierhäusern erreichen einzelne eine Höhenlage von 600 m ü. d. M.; der Ortsteil Iser, wo häufig Gäste Wohnung nehmen, liegt sogar 970 m hoch.

Nach Nordosten bietet sich in einem Taleinschnitt die berühmte Aussicht nach dem Greiffenstein mit seinen anliegenden Städten und Dörfern, südöstlich öffnet sich das wildromantische Queistal, vom Hochstein abgeschlossen, dem Blicke.



Bad Flinsberg.



Oberbrunnen.

Klima.

Das Klima steht unter dem Einfluß der **15000 Hektar großen Nadelholzforsten**, welche die weiten Höhenzüge des Isergebirges bedecken und ringsum bis dicht an Flinsberg herantreten. Zahlreiche nähere und entferntere, langsam oder schneller ansteigende, beschattete, windstille Waldfußwege und Fahrstraßen bieten in Tälern und auf Bergen für energische Körperbewegung, sowie für ausgiebigste Atmung der reinen Bergluft täglich beste Gelegenheit. Der auf der Tafelfichte (1126 m) 1892 erbaute große Aussichtsturm bietet herrliche Fernsichten dar. Auf dem Heufuder (1107 m) soll an Stelle des vom Sturm umgeworfenen hölzernen Turmes ein steinerner Turm als Kaiser Friedrich-Warte erstehen. Ein Promenadenfußweg führt dort oben in 1000—1100 m Höhe bis zu den Kammhäusern, mit der neuen Iserbaude und Hirts Gasthaus, etwa 12 km weit fort-

während durch frischen, schützenden Fichtenwald; er bietet keine beträchtlichen Steigungen, ist also selbst für Schwache leicht gangbar. Auf- und Abstieg vom Kamme lassen sich auch zu Wagen, zu Pferde oder im Tragstuhl bewerkstelligen. Der Wald, fast ausschließlich im **Privatbesitz des Reichsgrafen Friedrich Schaffgotsch** und deshalb dauernd nur den **mit Ausweiskarten der gräfl. Badeverwaltung Versehenen zugänglich**, ist überall in wenigen Minuten zu erreichen.

Flinsbergs Klima gleicht im Mai dem des Juli v. Tarasp. i. Unt. Engadin.

„	„	„	„	Juni	„	„	Juli	„	„	„
„	„	„	„	August	„	„	Juli	„	„	„
„	„	„	„	Septbr.	„	„	August	„	„	„

Im Spätsommer und Herbst (Mitte August bis Mitte November) ähnelt in Flinsberg die Witterung der von Wiesbaden und Baden-Baden bis auf geringe Differenzen. Dabei liegt Flinsberg 400 bzw. 300 m höher in windgeschütztem Gebirgstal und inmitten eines großartigen Waldgebietes. (Vergl. die Vorträge und Schriften von Dr. Adam über »Herbstfrischen und Herbstwetter in Flinsberg«.)

Wärmemittel des Sommers 14,5—15° C.

Mai:	Wärmemittel	11,75 ⁰ C	—	Luftfeuchtigkeit	69,5 ⁰ /o	—	Ozon	9,7
Juni:	„	17,5 ⁰ „	—	„	78,0 ⁰ /o	—	„	8,1
Juli:	„	17,3 ⁰ „	—	„	68,7 ⁰ /o	—	„	7,8
August:	„	15,0 ⁰ „	—	„	71,0 ⁰ /o	—	„	8,9
September:	„	13,0 ⁰ „	—	„	69,5 ⁰ /o	—	„	8,7

Im Durchschnitt pro Sommer	Wärme-		Größte Wärme-Schwankung			Größte Differenz zwischen Luftwärme-Maximum und Minimum am Extrem-Thermometer
	Maximum	Minimum	morgens	mittags	abends	
Mai:	25 u. 25	1,2 u. 0,5	11,18	17,47	12,50	20,1
Juni:	25 u. 25	6,2 u. 5,0	11,9	15,4	12,33	20,0
Juli:	28,7 u. 28,5	6,2 u. 8,1	17,01	21,55	17,50	21,0
August:	28,1 u. 25,5	3,7 u. 5,0	15,13	21,51	15,71	18,0
September:	23,7 u. 26,0	0,5 u. 3,1	12,6	19,0	14,2	17,0

Mittlerer Gang der Witterung vom 1. Mai bis 30. September.

Ganz heitere Tage (mittlere Bewölkung unter 2)	45—53	Tage mit mehr als 0,2 mm Niederschlag	58—80
Veränderliche Tage	19—21	Tage mit viel Regen	63—79
Ganz trübe Tage	15—19	Tage mit Schnee	0—2
		Hauptwindrichtung S., SW., W., Nordwind ganz selten.	

Der südöstliche, von Fremden bisher weniger bewohnte Bezirk Ober-Flinsbergs (im Tale nach dem Hochstein zu gelegen) ist auch gegen Norden und Osten durch den Kemnitzkamm total geschützt; einige Bezirke liegen dort an der nach Süden abfallenden wärmeren Haumberglehne, die jüngst daselbst entstandenen Häuser sind also für Fremdenquartiere wohl geeignet.



Niederbrunnen.

Kurmittel.

Die Betriebszeit des Bades erstreckt sich vom 1. Mai bis in den Oktober.

Die in Flinsberg übliche Kur zerfällt in **Trinkkur** und **Badekur**. Letzterer gliedert sich das **Inhalations-** und **Wasserheilverfahren** an.

Bezüglich der **Heilquellen** ist zu bemerken, daß sie sich eines höheren Alters rühmen können: Schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts wird von Flinsbergs »**heiligem Brunnen**« berichtet, dessen Wasser in die

Lausitz, ja bis nach Meissen als heilkräftiger Trank geholt wurde. Die eigentliche Entwicklung Flinsbergs als Kurort datiert jedoch erst aus dem letzten Drittel des achtzehnten Jahrhunderts. Von da ab ist der Ort aus kleinen Anfängen zu einer beachteten Heilstätte herangewachsen, deren wundervolle Lage und vielseitigen Kurmittel eine stetig steigende Frequenz zur Folge gehabt haben.

1. Trinkquellen.

Oberbrunnen.

Der Oberbrunnen gehört als »Eisensäuerling« zu den **reinsten** Stahlquellen Deutschlands. (Vergl. »Deutsches Bäderbuch«.)

Seine Analyse ergibt nach demselben maßgebenden Werke folgende Zahlen:

Temperatur: 7,0°.

In 1 Kilogramm des Mineralwassers
sind enthalten:

Kationen.	
	Gramm
Kalium-Jon	0,006 025
Natrium-Jon	0,022 65
Lithium-Jon	0,000 192
Ammonium-Jon	0,000 402
Calcium-Jon	0,038 65
Magnesium-Jon	0,020 95
Ferro-Jon	0,011 77
Mangano-Jon	0,000 324
Anionen.	
Gramm	
Chlor-Jon	0,004 968
Sulfat-Jon	0,005 739
Hydrophosphat-Jon	0,000 690
Hydrokarbonat-Jon	0,304 6
Kieselsäure (meta)	0,051 88
Titansäure (meta)	0,000 318
Freies Kohlendioxyd	2,544
	<hr/>
	3,013



Marienbad.

Das Mineralwasser entspricht in seiner Zusammensetzung ungefähr einer Lösung, welche in einem Kilogramm enthält:

	Gramm		Gramm
Kaliumchlorid	0,008792	Magnesiumhydrokarbonat	0,000978
Kaliumsulfat	0,003142	Ferrohydrokarbonat	0,03748
Natriumsulfat	0,005932	Manganohydrokarbonat	0,001044
Natriumhydrokarbonat	0,07560	Kieselsäure (meta)	0,05188
Lithiumhydrokarbonat	0,001864	Titansäure (meta)	0,000318
Ammoniumchlorid	0,001192		0,4692
Calciumhydrophosphat	0,000978	Freies Kohlendioxyd	2,544
Calciumhydrokarbonat	0,1551		3,013

Das der Quelle frei entströmende Gas besteht aus reinem Kohlendioxyd.

Daneben Spuren von Strontium-, Baryum-, Zinn-, Nickel-, Kupfer-, Wismut-, Hydroarsenat-, Hydroantimoniat-Jon, Borsäure.

Wichtig ist das Vorkommen des **Hydroarsenat-Jons**, dessen ziffermäßige Bestimmung späterer Analyse vorbehalten ist.

Gehalt an Radium-Emanation 107 M E.

Der Flinsberger Oberbrunnen liegt 524 Mtr. ü. M., somit höher als die meisten Stahlquellen-Kurorte.

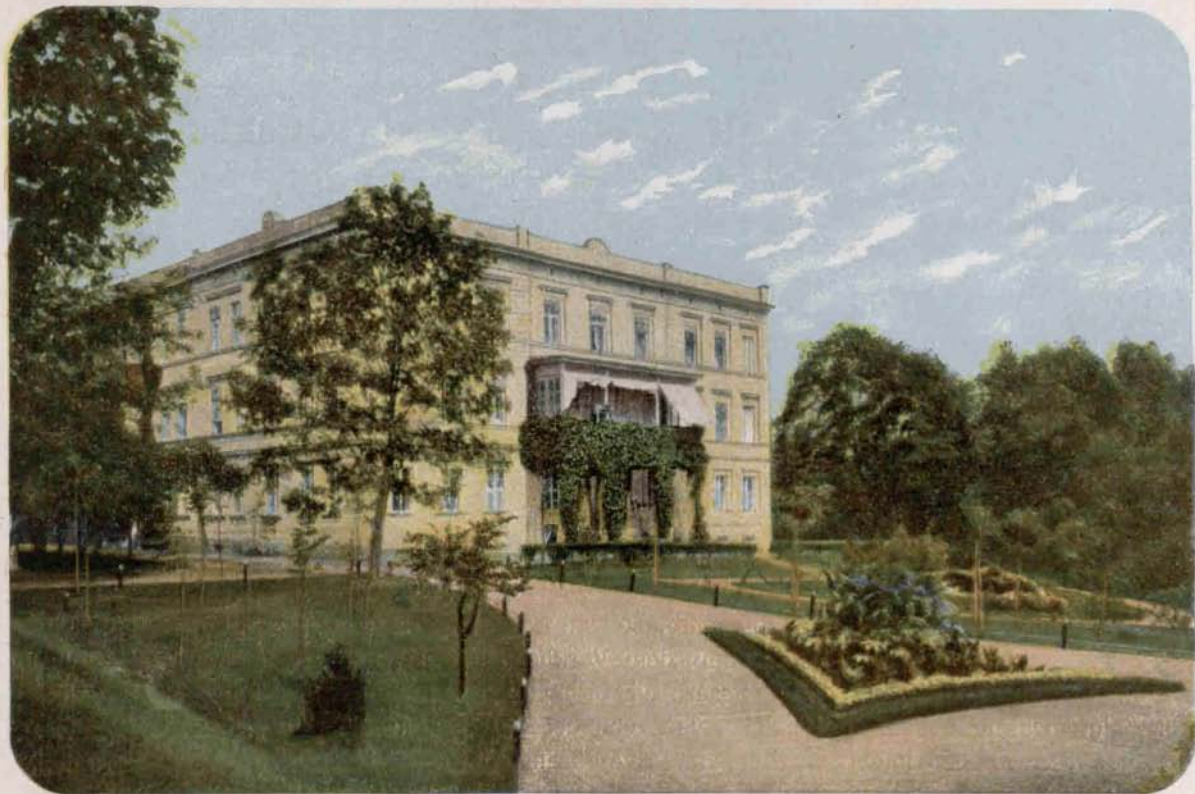
Niederbrunnen.

Der Niederbrunnen ist als »reine Eisenkarbonatquelle« zu bezeichnen.

Die Zahlen sind folgende: Temperatur: 9,3⁰.

In einem Kilogramm des Mineralwassers sind enthalten:

Kationen.		Gramm	Anionen.		Gramm
Kalium-Jon		0,00630	Chlor-Jon		0,0025
Natrium-Jon		0,0414	Hydrokarbonat-Jon		0,7887
Calcium-Jon		0,1253	Kieselsäure (meta)		0,0796
Magnesium-Jon		0,05007	Freies Kohlendioxyd		0,305
Ferro-Jon		0,0190			1,418



Leopoldsbad.



Moorbad-Salon.

Das Mineralwasser entspricht in seiner Zusammensetzung ungefähr einer Lösung, welche in einem Kilogramm enthält:

	Gramm
Kaliumchlorid	0,005 2
Kaliumhydrokarbonat	0,009 09
Natriumhydrokarbonat	0,151
Calciumhydrokarbonat	0,506 5
Magnesiumhydrokarbonat	0,300 8
Ferrohydrokarbonat	0,060 5
Kieselsäure (meta)	0,079 6
	<hr/> 1,113
Freies Kohlendioxyd	0,305
	<hr/> 1,418

Gehalt an Radium-Emanation 50 M. E.

Radiaktivität der Flinsberger Heilquellen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre, so von Geh. Rat Professor His-Berlin und vielen anderen ergaben fast zweifelsfrei, daß dem Vorkommen des **Radiums** bzw. der **Radium-Emanation** in natürlichen Mineralwässern ein erheblicher Teil ihrer Heilwirkung zuzuschreiben ist. In mehreren ganz unabhängig von einander vorgenommenen Untersuchungen fanden Dr. Reichan von der Universität Halle und Privatdozent Dr. Klemens Schaefer an der Universität

Breslau sehr hohe Werte, welche von letzteren beim Oberbrunnen auf **107 Machesche Einheiten** berechnet wurden. Der Oberbrunnen ist damit in die Reihe der hochradiaktiven Quellen gerückt. Beim Niederbrunnen beträgt die Emanation **50 M. E.**

2. Badequellen.

Oberbrunnen, Stahl- und Pavillonquelle, Terrassen-, Keller- und Kapellenquelle. Das Mineralwasser wird in einem 300 cbm fassenden Betonbehälter angesammelt und nach dem **Leopoldsbad** geleitet. Das 1908 vollständig renovierte Leopoldsbad ist mit 46 Kupferwannen nebst Badearmaturen und Brausen ausgestattet. Die Fußböden sind mit Fliesen, die Wände mit Kacheln bekleidet. Zentralheizung in jedem Badekabinett, in Korridoren und Zimmern. Niederbrunnen und Marienquelle finden im **Ludwigsbad** in 11 heizbaren Baderäumen Verwendung. Jährliche Zahl der kohlensauren Stahlbäder über 17000.

3. Fichtenrinden-Bäder,

1885 von Dr. Adam zuerst in Flinsberg eingeführt (ebenso auch die gleichen Inhalationen) und allgemein als vortrefflich gerühmt. **Nur** Flinsberg bietet diese Spezialität, über die Dr. Adam 1890 im Ärztl. Zentral-Anzeiger, 1892 im Schles. Bäderbuche und 1904 anlässlich der ärztlichen Studienreise seine Anschauungen veröffentlicht hat. Es werden jährlich zirka 17000 Rindenbäder verabfolgt. Haupt-Anzeigen: **Nerven-, Herz- und Brustschwäche, Frauenleiden und klimakterische Beschwerden, Hautkrankheiten, Katarrhe, Skrofeln und englische Krankheit.** Diese Rindenbäder werden in den **gräfl.** Badehäusern verabreicht.

4. Kiefernadel-Bäder.

In der Hochsaison werden große Mengen Kiefernadeln für die Dampf-Abkochung verbraucht. Außer ihren bekannten Heilwirkungen erweisen sie sich im Verein mit Kaltwasserkur etc. als ganz vorzüglich für **Brustleidende, Blutarme, Nervenschwache, Skrofelle, Leberkranke**, sie ähneln vielfach den Solbädern.

5. Moorbäder.

Die Flinsberger Moorlager, mehrere Quadratkilometer umfassend, befinden sich auf dem hohen Iserkamm in einer Höhe von 800—1000 m 3—4 km entfernt und haben den Charakter der Hochmoore. Das Moor enthält an Basen: **Eisen**, Tonerde, Kalk; Magnesia, Natrium; — an Säuren: Schwefel-, Kiesel-, **Kohlen-** und **Humussäure**. Die Flinsberger Moorbäder reihen sich denen von Franzensbad als völlig ebenbürtig an. Die Moor-



Ludwigsbad.



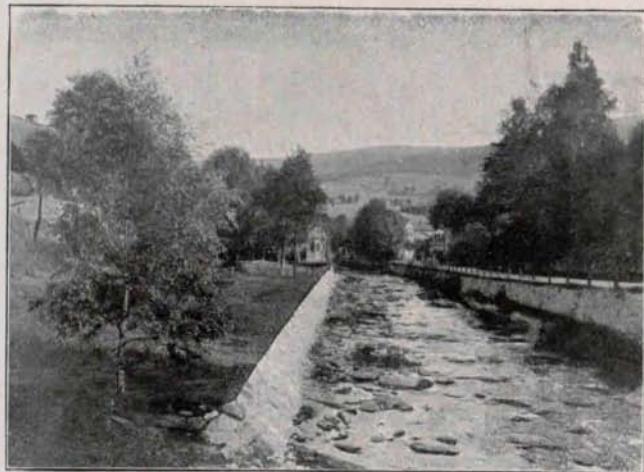
Wandelhalle.

badeanstalt »Ludwigsbad«, 1879 erbaut, zweckentsprechend und gut eingerichtet, reichte bei weitem nicht mehr aus, so daß der Bau einer neuen Moorbadeanstalt in bevorzugtester Lage des Kurortes zur Notwendigkeit wurde. Das neue Moorbad »Marienbad« ist im August 1904 in Betrieb gesetzt worden. Dasselbe enthält neben einem eleganten Warteraum 12 Kabinette für Moorvollbäder mit besten weiß-glasierten Reinigungswannen, vernickelten Wasserzulußhähnen und Brausen, Wäschewärmeverrichtung, Zentralheizung und Ventilation, zwei Räume für Teilbäder und einen Ruheraum. An das Moorbad selbst schließen sich die Betriebsräume mit Dampfkesselanlage, zwei Moorbereitungsbottichen mit Rührwerken und den Rindenkochern, an.

Moorbäder 5000.

6. Wasserheilverfahren.

Packungen, Abreibungen, kalte Ganz-, Halb- oder Sitz-Bäder, Brausen, Duschen werden entweder als besondere Kurmittel oder im Rahmen einer allgemeinen Stärkungs- und Abhärtungskur gebraucht.



Landschaft am Queis.

7. Einatmungen von Fichtenrinde, Kiefernadeln, Sole, Seesalz, Kochsalz werden mittels Heryngscher Apparate bei chron. Katarrhen und anderen chron. Leiden der Atmungsorgane im Leopoldsbade verabfolgt.

8. Molke aus Ziegen- und Kuhmilch.

Flinsbergs Molkenanstalt besteht seit 1812. Die Zubereitung erfolgt unter sachkundiger Aufsicht.

9. Kuhmilch, auch Yoghurt-Milch

ist in guter Beschaffenheit käuflich. Saure Milch und Buttermilch sind auch im Gebrauch.

10. Milchwein-Kefir wird hier seit 1885 bereitet.

11. Massage

wird auf ärztliche Verordnung von geübtem Personal, erforderlichenfalls von den Ärzten selbst ausgeübt. Zu **elektrischer** Behandlung finden inducierter wie konstanter Strom entsprechende Anwendung. Moderne physikalische Heilmethoden, wie Vibrations-Massage, einzelne Lichtanwendungen, schwedische Heilgymnastik werden ausgeübt.



Heilanzeigen.

1. Krankheiten des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut, primäre wie auch secundäre nach Blut- und Säfteverlusten, **geistiger und körperlicher Überarbeitung**, sowie **Beschwerden, welche auf schwacher Konstitution, mangelhafter**



Kurhaus.



Kurhaus-Veranda.

Ernährung und Blutbereitung beruhen, **verzögerter Rekonvaleszenz**, **Skrofulose**, **englische Krankheit**, **Schwächezustände** nach Malaria u. längerem Tropenaufenthalt.

2. **Nervenleiden**: **Nervenschwäche**, **Neurasthenie**, **Nervenschmerzen**, **Schlafmangel**, **unvollständige Lähmungen**, **Veitstanz**, **Basedowsche Krankheit**, **Rückenmark-Erkrankungen**.

3. **Frauenkrankheiten**: **Unregelmäßigkeiten der Menstruation**, **chron. Katarrhe und Entzündungen**, **Exudate**, **Lageveränderungen**, **Abortneigung**, **Sterilität**, **klimakterische Beschwerden**.

4. **Leiden der Atmungsorgane**: **Fieberfreie**, **chronische Katarrhe und Entzündungen**, **schwache, verdächtige**, **nach Entzündungen, Katarrhen in Heilung begriffene Lungen**.

5. **Ausgeglichene Herzfehler, Herzneurosen, Herzschwäche** bei **blutarmen Rekonvaleszenten**, **älteren Leuten**, **bei zur Schwindsucht Disponierten**, **bei Beschwerden infolge**



Restaurant im Kurhause.

7. **Rheumatische** und **gichtische** Affektionen fallen in den **speziellen** Bereich der **Nadel-** und **Moorbäder**.

Allgemeine Gegenanzeigen: Akute, fieberhafte Krankheiten, bösartige Neubildungen, vollständige Lähmungen, Geisteskrankheiten, **ausgebildete** Schwindsucht.

von **Verkrümmungen der Wirbelsäule**, von **Fett-herz**, **Aderverkalkung** u. a.

6. Leber- und Hautleiden, Neigung zu Erkältungen, örtl. und allgem. Schweiße gehören in das Gebiet der **Rindenbäder**.

Keuchhustenkranke bleiben wegen der hohen Übertragungsgefahr am besten ganz fern, zumal der Erfolg einer klimatischen Behandlung recht zweifelhaft ist. **Schwindsuchtkranke** werden nur mit Einverständnis des Badearztes zu den Kurmitteln zugelassen.



Café im Kurhause.

Der Gebrauch der Kur kann an einer so viele Kurmittel bietenden Heilstätte nie ohne Beirat der berufenen Badeärzte erfolgreich durchgeführt werden.



Kurberechtigungskarten.

Von allen Fremden, die sich während der Kurzeit, d. i. vom 1. Mai bis 30. September, in Bad Flinsberg länger als 5 Tage aufhalten und die Kureinrichtungen bezw. Kuranlagen, Waldwege benützen, wird eine Kurtaxe eingefordert.

Die Kurtaxe beträgt

Kurtaxen.

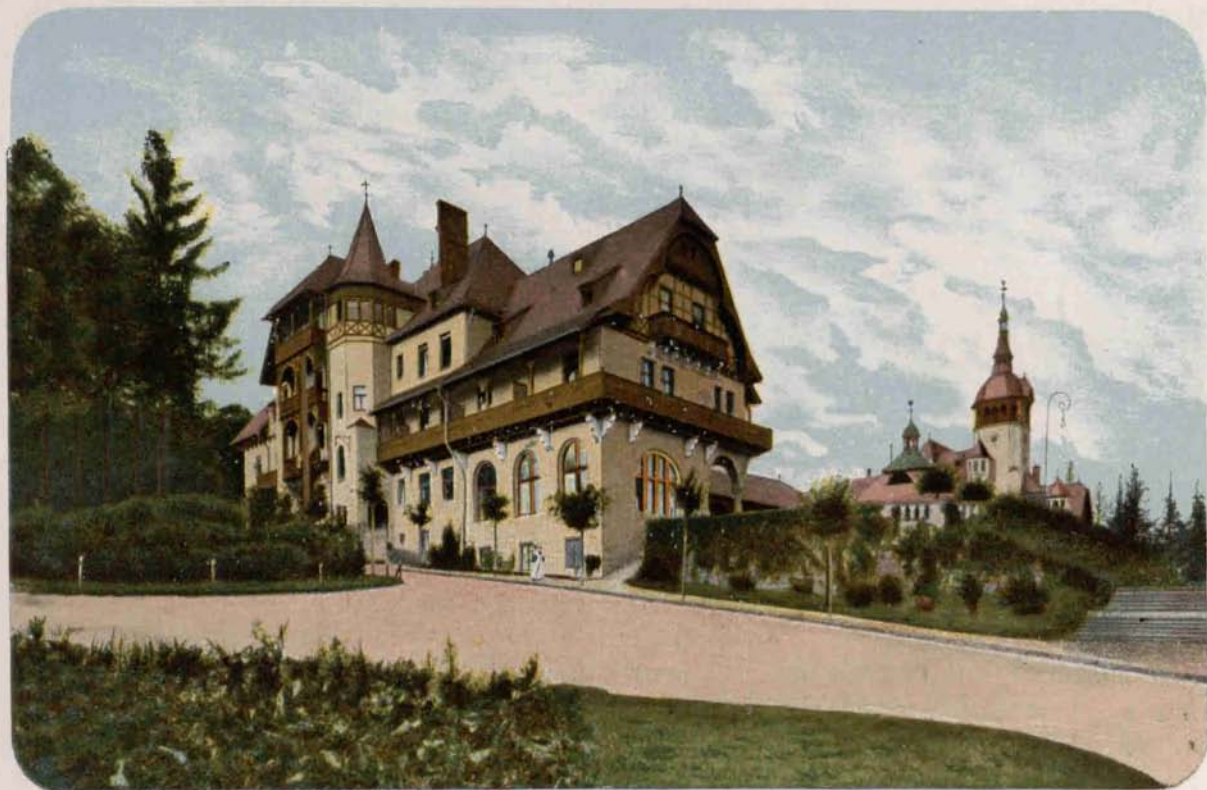
1. für Gäste, welche eine Bade-, Trink- oder Inhalationskur gebrauchen, und zwar:
 - a. für den Kurgast 20,— Mk.
 - b. für Familienmitglieder desselben, gleichviel ob sie Kur gebrauchen oder nicht 5,— „
 - c. Kinder unter 10 Jahren sind von Zahlung der Kurtaxe befreit;
 - d. für Dienstboten 2,— „

Eine Ermäßigung der Taxen zu a und b auf die Hälfte tritt ein für die Kurgäste, welche bis 15. Mai einschließlich oder nach dem 31. August sich persönlich im Geschäftszimmer der Badeverwaltung zur Kur melden.

2. Für Gäste, welche länger als 5 Tage in Bad Flinsberg Wohnung nehmen **ohne** eine Kur zu gebrauchen, und zwar:



Kurplatz.



Inspektionshaus.



Lesesaal.

- a. für die einzelne Person 8,— Mk.
- b. für jede weitere Person
ein und derselben Familie 3,— „
- c. für Kinder unter 10 Jahren nichts
- d. für Diensthofen . . . 2,— „

Die Ausstellung der Kurkarte erfolgt nach Anmeldung im Geschäftszimmer der Badeverwaltung. Die Kurkarte zu 2 berechtigt zum Besuch des Musik-, Konversations-, Spiel- und Lesesaals, der Wandelhalle, der täglichen Musikvorträge, der Kurkapelle, der Réunions im Kursaal sowie zur Benützung der Anlagen und Forstwege. Die mit der Kurkarte zu 1 verbundenen Berechtigungen ergeben sich aus dem Vorhergesagten.

Ärzte, deren Frauen und nicht selbständigen Kinder haben bei sonst freiem Gebrauch der Kurmittel (mit Ausnahme von Molken, Kefir und Moorbäder) nur ein Pauschale von 10 Mk. zu entrichten. Für entlehene Badewäsche ist die tarifmäßige Gebühr zu bezahlen.

Kurbäder, d. h. Mineralbäder (kohlen saure Stahlbäder), Moorbäder, Fichtenrinden- und Kiefernadelbäder sowie Inhalationen werden nur auf Grund einer von einem der angestellten

Seite 30 aufgeführten Herren Badeärzte ausgestellten Anweisung abgegeben. Beim Antritt der Bade- oder Inhalationskur ist die Kurkarte nebst der ärztlichen Anweisung in der Badeanstalt behufs Eintragung in die Kontrollisten vorzulegen.

Das Honorar für die ärztliche Anweisung oder sonstige in Anspruch genommene ärztliche Hilfe ist in den Kurtaxpreisen nicht enthalten und wird seitens der Herren Badeärzte nach Maßgabe der für das Königreich Preußen geltenden Medizinaltaxe berechnet.

Bäderpreise:

im **Leopoldsbad** (ohne Badewäsche)

ein Mineralbad: früh 1,75 Mk., vormittags
2 Mk., nachm. 1,50 Mk.,

ein Fichtenrindenbad: früh 1,50 Mk., vorm.
1,75 Mk., nachm. 1,25 Mk.,

ein Wasserbad: vorm. 1 Mk., nachm.
0,75 Mk.,

eine Inhalation 0,50 Mk.

Bis 15. Mai einschl. u. v. 1. Septbr. kostet ein
Mineralbad 1,50 M., 1 Fichtenrindenbad 1,25 M.;

im **Ludwigsbad** (ohne Badewäsche)

ein Mineralbad: früh 1,50 Mk., vormittags
1,75 Mk., nachm. 1,25 Mk.,

ein Fichtenrinden- oder Kiefernadelbad: früh
1,25 Mk., vorm. 1,50 Mk., nachm. 1 Mk.,
ein Moorbad: vorm. 3 Mk., nachm. 2,50 Mk.,
ein Wasserbad 80 Pf., 1 Dutzend à Stck. 60 Pf.,
eine Dusche 60 Pf.

Bis 15. Mai einschl. u. v. 1. Septbr. ab kostet
1 Mineralbad 1,25 M., 1 Fichtenrindenbad 1 M.;

im **Marienbad** (einschl. Wäsche)

ein Moorbad: vorm. 4 Mk., nachm. 3 Mk.,
ein Moorhalbbad vorm. 3 M., nachm. 2,50 M.,
1 Fichtenrindenbad vorm. 2, nachm. 1,50 Mk.,
ein Wasserbad 1,25 Mk.

Ein Liter Ziegenmolken oder ein Liter Kefir
oder ein Liter Yoghurtmilch kostet 1 Mk.



Kurhausterrasse.



Steinbachschlucht.

Unterhaltungen.

Das **Kurhaus**, ein mächtig hervortretender, 1899 dem Verkehr übergebener Bau mit 46 m hohem Turm, enthält neben eleganten Restaurationsräumen und Speisesaal, den Kursaal, Musik-, Spiel-, Billard- und Konversationszimmer.

Der **Lesesaal**, im östlichen Flügel des Inspektionshauses gelegen, bietet Unterhaltung durch mehr als 80 Zeitungen und Journale. Derselbe ist geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Eine **Leihbibliothek** befindet sich im Badeinspektionshause.

Die Terrasse vor dem Kurhause und der Wandelhalle, mit breiten Freitreppen versehen, ist der beliebteste Aufenthaltsort der Kurgäste. Hier, wie auch in der Wandelhalle befinden sich Musikpavillons. Eine gute **Kurkapelle** spielt vom 15. Mai bis Ende September meist dreimal täglich.

Militärkonzerte, Soiréen, Feuerwerke, Illuminationen des Kurplatzes, Waldfeste, Wagenfahrten, Kinderfeste bieten weitere Abwechslung.

Réunions bieten oft Gelegenheit zum Tanze. Für Herren ist dann dunkler Anzug unerlässlich. Von Ende Juni bis Anfang September finden im Hotel »Rübezahl« Theatervorstellungen statt.

Spielplätze für Lawn-Tennis und Croquet stehen zur Verfügung.

Ein etwa 1000 qm großer Kinderspielplatz liegt mitten im Hochwalde. Während der Sommerferien finden Jugendspiele und Schülerwanderungen unter fachmännischer Leitung statt.

Gelegenheit zur Fischerei ist vorhanden im Queis und im Dorfbach. Die Badeverwaltung gibt Angelkarten zu 15 Mk. ab.



Spaziergänge und Ausflüge.

Die herrliche Umgebung Flinsbergs bietet eine große Menge von nahen und entfernteren, bequemen, wie anstrengenderen Ausflügen zu Fuß und zu Wagen.

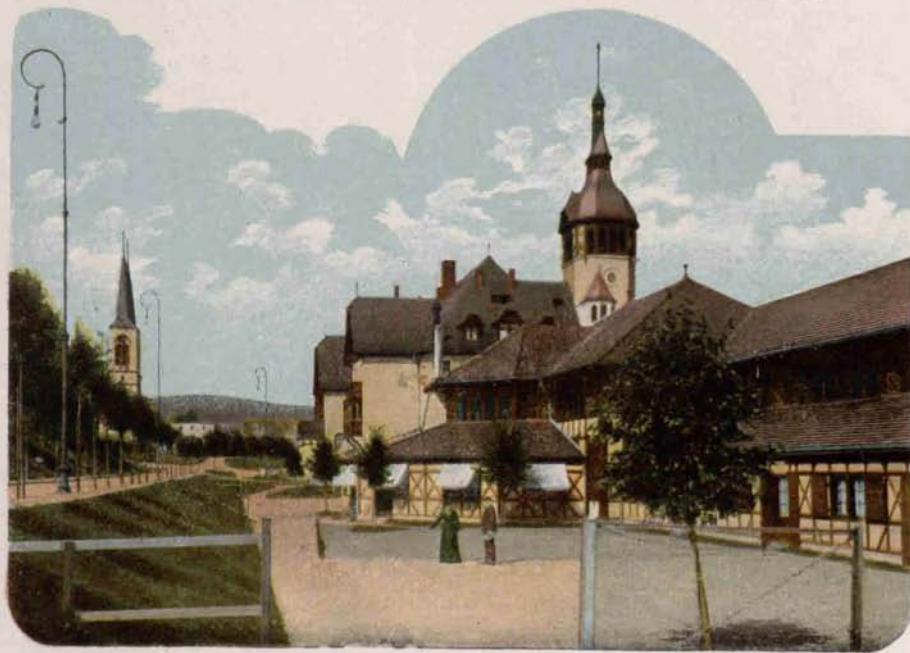
In der Nähe: Der Hasenstein mit Aussichtsturm, 40 Min., auf herrlichem schattigen Promenadenwege, Waldfrieden, Friedrichshöh, Buchenbaude, Waldessaum, Germania, Grüner Hirt, Bad Schwarzbach, Dorfbachschlucht, Luisenhain, Wasserfall und Steinbachtal, Geierstein, Kesselschloß u. a. m. Bequeme Bergwanderungen in die anliegenden Waldungen, Hochwald, Kaiserstuhl, Kammhäuser, Viktoriahöh (herrliche Aussicht nach dem Riesengebirge), Heufuder, Tafelfichte, Groß-Iser, Karlstal, Grüne Koppe, Ludwigsbaude, Hochstein. — Lohnende Ausflüge, die einen Tag und länger in Anspruch nehmen, erstrecken sich nach der österreichischen Seite des Isergebirges und ins Riesengebirge.

Nähere Auskunft gibt der »Führer ins Isergebirge von Geh. Rat Dr. Adam«, der »Führer durch Flinsberg von Wilhelm Patschovsky« und das alljährliche Vorwort der Kurliste.

Wohnungsverhältnisse.

Durch die vielen Neubauten im letzten Jahrzehnt sind Wohnungen in genügender Auswahl vorhanden. Über bescheidenen wie auch hohen Ansprüchen an Komfort. Der wöchentliche Mietspreis beträgt je nach Lage und Ausstattung 5—60 Mk. In der Hochsaison — 20. Juni bis 15. August — sind die Mieten doppelt so hoch als in der Vor- und Nachsaison. Für den Abschluß von schriftlichen und mündlichen Mietsverträgen gilt als Grundlage die Mietsordnung des Allgemeinen Deutschen Bäder-Verbandes.

Das **Kurhaus**, mit Personenaufzug, elektrischer Beleuchtung und Zentralheizung, enthält 70 elegant eingerichtete Fremdenzimmer.



Tennisplätze.

Zimmer mit 1 Bett pro Nacht von 2,50 Mk.
an. Zimmer mit 2 Betten pro Nacht von 4 Mk. an.
Mittagessen: Kleines Diner 2 Mk., großes
Diner 3 Mk. Table d'hôte an kleinen Tischen 3 Mk.
Bewirtschaftet wird das Kurhaus vom Direktor
Fritz Scheffeldt.

Die gräfl. Badeverwaltung vermietet:

1. Das **Inspektionshaus**, neu erbaut und komfortabel eingerichtet, mit 16 Zimmern, elektrischer Beleuchtung und Zentralheizung.
2. Das **Leopoldsbad** mit 50 gut ausgestatteten, hohen Zimmern, im 1. und 2. Stock, zahlreichen Balkons, breiten Korridoren, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung.

In der Vorsaison, d. i. bis gegen den 20. Juni und vom 15. August ab, sind in beiden Häusern Wohnungen von 1,50—4,00 Mk. pro Tag, in der Hochsaison von 2,00—8,00 Mk. pro Tag zu vermieten.

Ein Verzeichnis der Hotels, Gasthöfe, Restaurationen, Pensionate und Logierhäuser findet sich am Schluß d. Heftes.

Ortsgruppe Flinsberg des Riesen- und Isergebirgsvereins (Vors. San.-Rat Dr. Siebelt)



Am Wasserfall.

hat bei Kaufmann Julius Berger, Friedebergerstraße, und in der Verkaufsstelle von P. Elsel, Kurstraße, Auskunftsstellen für Wohnungen, Führer und dergl., und eine Schülerherberge bei Nerger (an der evang. Kirche) eingerichtet.



Allgemeines. Während der Saison findet an den meisten Sonntagen und Wochentagen katholischer Gottesdienst in der neuen Kirche zum hl. Joseph, evangelischer Gottesdienst jeden Sonntag vormittag in der Ortskirche, jüdischer Gottesdienst während der Hochsaison in Villa Elisabeth statt.

Post, Telegraph, Fernsprecheinrichtung, Güterabfertigung, Apotheke, Zahnarzt, Zahn-techniker, Kaufläden jeder Art, Spediteur sind vorhanden.

Für akute Krankheitsfälle der Fremden ist nahe dem Bahnhof zweckentsprechend ein Haus als »**Bethesda**« eingerichtet, und steht unter Leitung des Begründers Geh. Sanitätsrat Dr. Adam.

Flinsberg ist **Wintersportplatz** mit vorzüglichen Gelegenheiten für Ski-, Rodel-, Hörnerschlitten-, Bobsleighfahrten, Eisbahn. Der Rennwolf findet vielfach Verwendung. Die Wintersport-Vereinigung, 300 Mitglieder zählend, befaßt sich mit Ausbildung von Führern, Veranstaltung von gemeinsamen Fahrten und Wintersportfesten. Vom 15. Dezember bis 15. März Unterricht im Schilaufen. Winter-**Sonderprospekt**.



Verwaltung. Bad Flinsberg gehört zum Besitz des Reichsgrafen Friedrich Schaffgotsch auf Warmbrunn, dessen Generalbevollmächtigter Kameraldirektor Hertel in Hermsdorf unterm Kynast wohnt. Die Leitung der Flinsberger Bade- und Brunnenangelegenheiten untersteht dem gräflichen Badeinspektor Paul Müller in Flinsberg.

Ärzte. Die von der gräfl. Schaffgotschschen Kameralverwaltung angestellten Badeärzte sind die Herren: Königl. Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Waldemar Adam, Leopoldsbad, Fernspr. 51.
 Königl. Sanitätsrat Dr. med. Joseph Siebelt, Haus Siebelt, Fernspr. 76.
 Dr. med. Franz Hoeck, Villa Hygiea, Fernspr. 10.
 Dr. med. Richard Jung, Inspektionshaus, Fernspr. 81.

Frequenz. Im Jahre 1911 besuchten Flinsberg 13028 Kur- und Erholungsgäste.



Verkehrsverhältnisse.

Bad Flinsberg ist Bahnstation der Strecke Greiffenberg Schles.—Friedeberg a. Qu.—Flinsberg. Greiffenberg Schles. liegt an der Hauptstrecke Berlin—Görlitz—Hirschberg und ist Übergangstation für Bad Flinsberg.

Reiseverbindungen:

Berlin über Görlitz	5 Std.	Magdeburg üb. Berlin—Görlitz oder Falkenberg	. . . 8 Std.
„ „ Kohlfurt	6 „	Hamburg üb. Berlin	8 „
Breslau „ „	4 „	Bromberg „ Posen	8 „
„ „ Dittersbach	5 „	Thorn „	7 „
„ „ Liegnitz-	„	Kattowitz	. . . 7 „
Löwenberg	. . 6 „	Lodz üb. Kalisch-	Lissa . . . 14 „
Dresden üb. Görlitz	4 „		
Leipzig „ Dresden-	„		
Görlitz	. . . 6 „		
Posen über Lissa-	„		
Hansdorf	. . . 5 „		

Bequemste Eisenbahnzüge.

Ab Berlin

über Görlitz: ab Görlitzer Bahnhof

8⁴⁰ E. 10³⁵ D. 12³⁰ 3¹⁵ E. 11²⁵

über Kohlfurt: ab Friedrichstr.

3⁵⁸ 12⁴⁷ D. 12⁰⁰ D.

Ab Breslau

vom Freiburger Bahnhof über Hirschberg

5¹⁸ 7⁰⁰ E. 8⁵⁸ 11⁴¹ D. 1¹³ 5¹² E.

vom Hauptbahnhof über Kohlfurt

6²⁸ 10⁴⁵ D. 2³⁰ 3⁴⁵ E. 6⁰⁵ E. 11⁰⁸

vom Hauptbahnhof über Liegnitz—Löwenberg

12¹⁷ 4⁴⁵ E.

Ab Görlitz

3³⁸ 6⁵² 9³⁶ 12²³ E. 12²⁷ 2¹⁵ D. 2²⁸ 6⁰⁵ 7⁰² D.



Kirche.

Ab Liegnitz über Goldberg-Löwenberg-Greifenberg

722 1003 214 447

Sonderzug vom 16. Mai bis 15. September an allen Sonn- und Festtagen 520 ab **Liegnitz** an 1113

900 an **Bad Flinsberg** ab 700

Ab Dresden (Hauptbahnhof)

603 845 1019 D. 303 515 738 D. 133 D.

Ab Leipzig

620 D. 843 D. 1137 223 500 D. 1200 D.

Ab Greifenberg i. Schl.	456	613	808	1105	136	352	539	713	805	1042		
An Friedeberg a. Queis	515	638	828	1126	200	414	601	722	825	1103		
Ab Friedeberg „	525		837	1139	210	425	610*	740	908†			
An Bad Flinsberg	548		900	1204	233	448	633	803	931			
Ab Bad Flinsberg		642	920		127	335	530	700*	835	1029†		
An Friedeberg a. Queis		702	940		147	355	550	720	855	1050		
Ab Friedeberg „	525	712	952	1220	211	418	603	732	911	1116		
An Greifenberg i. Schl.	550	733	1013	1245	232	436	625	751	933	1137		
Ab Heinersdorf i. B.	140	347	523*	835				642	127	335	530	
An Friedeberg a. Qu.	203	410	555	903				An Friedeberg a. Qu.	702	147	355	550
An Friedeberg „	210	425	610	908				Ab Friedeberg „	836	210	422	743
An Bad Flinsberg	233	448	633	931				An Heinersdorf i. B.	859	237	452	812

* Nur an Sonn- und Festtagen vom 16. Mai bis 15. September.

† Vom 15. Mai bis 15. September täglich, vom 1. bis 15. Mai und vom 16. September nur an Sonntagen.

‡ Nur im Juli-August.

Der Bahnhof **Bad Flinsberg** liegt zum Kurbezirk sehr günstig. Man gelangt zu Fuß auf der Bahnhofstraße, Hauptstraße, Brunnenstraße in 12 Minuten zum Kurhause. Ein Hotelomnibus befördert Gäste für 50 Pfg. à Person von oder zum Bahnhof. Das Kurhaus liegt in der II. Zone.

Überdies halten zahlreiche Fuhrwerke am Bahnhofs.

Droschken-Taxe I. Zone für den Einspänner 1,00 Mk., für den Zweispänner 1,50 Mk.

II. „ „ „ „ 1,50 „ „ „ „ 2,50 „

III. „ „ „ „ 2,00 „ „ „ „ 3,00 „

Der Einspänner kann 3, der Zweispänner 5 Personen befördern.

An Gepäck sind beim Einspänner 50 Kilo, beim Zweispänner 100 Kilo frei. Mehrbefrachtung bedarf besonderer Vereinbarung.

Auf Wohnungsanpreisungen der Kutscher und Diener wolle man nicht eingehen.

Ungefähr 1 Stunde vom Kurhaus entfernt liegt Bahnhof

Forst Flinsberg.

Fahrzeiten.

<u>553</u>	1219	243	<u>806</u>	ab	Bad Flinsberg	an	622	119	324	<u>830</u>
603	1229	253	<u>816</u>	an	Forst Flinsberg	ab	613	110	315	<u>821</u>

Der Flinsberger Oberbrunnen und Niederbrunnen

gelangt zum Versand in Kisten zu 20, 25, 30 und 50 Flaschen à Flasche 40 Pfg. durch die

Gräfliche Bade- und Brunnenverwaltung.

Wohnungs-Nachweis von Bad Flinsberg für 1912.

Ohne Gewähr.

I. Badeanstalten.

1. **Leopoldsbad** enthält im 1. und 2. Stock 50 Fremdenzimmer, gut ausgestattet u. mit elektr. Licht u. **Zentralheizung** versehen.
2. **Ludwigsbad.**
3. **Marienbad.**

II. Kurhaus

mit 70 Fremdenzimmern, Speise-, Restaurationssälen, Spiel-, Musik-, Lese- u. Konversationszimmern, Personen-Aufzug, elektrischem Licht, **Zentralheizung**. Hieran schließt sich die Wandelhalle in einer Länge von 80 m und Breite von 10—16 m, der Oberbrunnen, das Wiener Café, die Molkenanstalt, 6 Verkaufsläden. Gegenüber dem Kurhaus am anderen Ende der Wandelhalle befindet sich das

Inspektionshaus

mit dem großen Lesesaale. Auch im Inspektionshaus befinden sich 16 elegant ausgestattete Fremdenzimmer mit elektr. Licht und **Zentralheizung** und die Geschäftszimmer der Badeverwaltung.

III. Hotels und Restaurationen.

(Alphabetisch geordnet.)

Berliner Hof, Hotel — Heckerle.
Buchenbaude, Restaurant — Engemann.
Deutscher Kaiser, Hotel — Koehler.
Friedrichskron, Gasthof — Stockfisch.
Germania, Gasthaus — Hoferichter.
Graf Eberhard, Gasthof — Eisele.
Grüner Hirt, Restaurant — Hübner.
Grüne Koppe, Gasthof — Gläser.
Grüne Wiese, Restaurant — Reinsch.
Hasenstein-Restaurant — A. Gläser.
Kurhaus-Ausspannung, Gasthaus — Sommer.
Rübezahl, Hotel — Reithmayr
Rübezahl-Ausspannung, Gasthaus — Engmann.
Scholtisei, Gasthof — Theuner.
Touristenheim, Restaurant — Menz.
Waldessaum, Restaurant — Greppi.
Waldfrieden, Restaurant — Theuner.
Waldhof, Restaurant — Lode.



Wiener Garten, Gasthof — Emmrich.
Wilhelmshöhe, Restaurant — Fliegel.
Zum Hirsch, Gasthof — Theuner.

IV. Pensionate.

Alfred — Scholz.
Alte Post, Schülerherberge — Nerger.
Asra — Frau Frank-Hankow.
Augusta — Fr. Lehne.
Bergfrieden — Fr. Mossiers.
Bismarckhöhe — Frau Lehmann.
Borussia — Fr. Müller.
Cecilie — Kumpert.
Daheim — Frau Grabe.
Eichendorff — Fr. Gericke.
Eldorado — Frau Beyer.
Elisabeth, rituelle Küche — Frau Freund.
Feodora — Frau E. Riedel u. Fr. E. Chorus.
Fortuna — Peltret.
Frigga — Frau von Schlieben.
Glückauf — Gläser.
Goldene Aussicht — Gläser.
Grüner Garten — Frau Steinhagen.
Haus Böttcher — Frau Böttcher.
Haus Gottwald — Gläser.
Haus Hasse — Fr. Hasse.

Hedwig — Fr. Weigt.
Hofjäger — Geschw. Foerster.
Kaiser Friedrich — Kumpart.
Kaiser Wilhelm-Garten — Gläser.
Kantorhaus — Wiemer.
Königin Luise — Kiesewalter.
Lug ins Land — Fr. Beier.
Landhaus — Scholz.
Loreley — Frau Böhnisch.
Maria — Muenzer.
Prinz Eitel Friedrich — Frau Weise.
Prinzeß Charlotte — Frau Keiler.
Qui si sana — Frau Mundry.
Reichsgarten — Frau Illing.
Sanssouci — Hirt.
Saxonia — Frau Wolf.
Steinbachmühle — Gläser.
Wäldchen — Frau Jenetzky.
Wilhelma — Fr. Enterlein.
Zur Post — Frau Damerau.

V. Villen und Logierhäuser,

in welchen Frühstück, Vesper und einfaches Abendbrot auf Wunsch gewährt wird oder in welchen die Mietung oder die Mitbenutzung einer Küche möglich ist.

Am Felsen — Berndt.

Am Felsenhang — Leder.
Am Fichtenhain.
Am Geierstein — Ullrich.
Am Gestade — Theuner.
Am Haumberge — Gläser.
Am Luisenhain — Frau John.
Auf der Höhe — Streit.
Berghaus — Ludwig.
Bergschlößchen — Berndt.
Berta — Heintze.
Bethesda.
Bialas — Schlosserei.
Blauer Stern — Gläser.
Buche — K. Gebauer.
Carmen Sylva — P. Gläser.
Deutsches Haus — Scholz.
Diana — Gaede.
Dorfbachschlucht — Hirt.
Edelweiß — Torge.
Eiche — Krause.
Eintracht — Frau Fritsch.
Elsel — Kaufmann.
Erika — Söhnel.
Forsthaus Flinsberg — Schmidt.
Forsthaus Ullersdorf — Boese.
Forsthaus Tiefe Grund — Diballa.

Frankfurter Felsen — Hirt.
Freiheit — Ilter.
Friedrichsruh — Hirt.
Gelinek Franz.
Gertrud — Söhnel.
Goldener Stern — Gläser.
Grenzhaus.
Grüne Aue — Frau Gläser.
Grüner Baum — Frau Scholz.
Haus Becker — Becker.
Haus Siebelt — San.-Rat Dr. Siebelt.
Haus Surma — Surma.
Heiterer Blick — Weise.
Helene — Dr. Fahrenholtz — Walter.
Hermannslust — Streit.
Heufuder — Gläser.
Hochstein — Stelzer.
Hohe Linde — Schieberle.
Hohenzollern — Frau Klose.
Hygiea — Krause.
Im Frieden — Becher.
Katholische Schule — Schwerdtner.
König von Sachsen — Schieberle.
Krone (Militärkurhaus) — August.
Kronprinz — Glaeser.
Linke — Schuhmacher.

Lohengrin — Primm.
Lucienhöhe — Gläser.
Luisenruh — Wollstein.
Margarete — Damm.
Marienhain — Glaeser.
Mignon — Hirt.
Müller.
No. 57 — Gläser.
Nußbaum — Gläser.
Oberschule — Liegau.
Perle am Hermannssteg — Seidel.
Piastenhöhe.
Prinz Heinrich — Stelzer.
Regina — Gläser.
Reichsadler — Schieberle.
Rosenbaum — Rackisch.
Schlesierheim — Franzmann.
Schubert.
Schweizerhaus — Scholz.
Silesia — Kiesewetter.
Silberblick — Diakonissenhaus.
Silberquelle — E. Gebauer.
Silberwelle — Häusler.

Stephanshöhe — Becker.
Stolzenfels — Czommer.
St. Hubertus — M. Gebauer.
Streit — Bäckerei.
Tafelfichte — Scholz.
Tannenwäldchen — Scholz.
Touristenhalle — Aug. Berger.
Unter den Linden — Nentwig.
Veilchengarten — Siebeneicher.
Victoria — Jul. Berger.
Waldesruh — Krusch.
Waldhaus — Gläser.
Waldheim — Gläser.
Waldidyll — Gläser.
Waldluft — Söhnel.
Wasserfall — Gottwald.
Weidmannsruh — Frau Schreiber.
Wilhelmshof — Frau Bergmann.
Zauberblick — Kleber.
Zum Löwen — Rackisch.
Zum Queistal — Gläser.
Zur Glocke — Würfel.

Książnica Karkonoska
w Jeleniej Górze



03001-100153020



